

BEDIENUNGSANLEITUNG

Alarmzentrale

CA10 plus

(Programmversion 4.7)

mit Bedienteil LED

Satel[®]
GDAŃSK





HINWEIS

Bevor Sie Ihre Alarmanlage in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte erst sorgfältig die Bedienungsanleitung, damit eine problemlose Nutzung gewährleistet werden kann.

Die Zentrale arbeitet nur mit **analogen Teilnehmeranschlüssen** zusammen. Der Anschluss der Telefonschaltung unmittelbar an ein digitales Netz (z. B. ISDN) zerstört die Anlage.

Bei einer Umstellung von einem analogen auf ein digitales Fernsprechnetzwird geraten, zuerst den Errichter der Alarmanlage zu befragen.

Es ist nicht zulässig in die Konstruktion einzugreifen oder selbständige Reparaturen vorzunehmen. Das betrifft insbesondere Änderungen in den Bauelementen des Systems. Alle Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten sollten durch ein autorisiertes Personal durchgeführt werden (Errichter bzw. Servicetechniker).

ACHTUNG!

Das Alarmsystem ist mit einem Akkumulator ausgestattet. Verbrauchte Akkumulatoren nicht wegwerfen, sondern vorschriftsmäßig entsorgen (EU-Richtlinien 91/157/EEC und 93/86/EEC).

ACHTUNG: Der Hersteller empfiehlt, die Funktion der gesamten Alarmanlage regelmäßig zu testen. Ein funktionierendes Alarmsystem bietet zwar keinen hundertprozentigen Schutz vor Einbruch, Überfall oder Brand, aber es vermindert das Risiko, dass ein solcher Fall eintritt, ohne dass jemand darüber benachrichtigt bzw. alarmiert wird.

Die Geschichte der Änderungen in der Anleitung befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Zentrale CA10 plus mit Bedienteil LED

Das System CA10 plus ist eine moderne mikroprozessorgesteuerte Zentrale, die als Einbruch- und Überfallmeldeeinrichtung dient. Die Zentrale steuert die Funktion des Alarmsystems, reagiert auf Informationen von Meldern über ein Eindringen ins geschützte Objekt und signalisiert diese Ereignisse. Die Zentrale kann sowohl über Bedienteile mit Leuchtdioden (LED) als auch über Bedienteile mit einer Klartextanzeige (LCD) bedient werden.

Zu den wichtigsten Funktionen der Zentrale gehören:

- Signalisierung der Einbruch-, Überfall- und Brandalarme,
- telefonische Benachrichtigung über Alarme mit einer Sprachmeldung oder einem Signal zum Cityruf (Pager),
- Möglichkeit der Fernabfrage und Telefonie d.h. Benachrichtigung des Betreibers über den Zustand des Systems (z.B. Hat das System seit der letzten Scharfschaltung Alarm ausgelöst?)
- AUFSCHALTUNG - ständiger Telefonkontakt zu den angeschlossenen Leitstellen (Senden von genauen Informationen über ausgewählte Ereignisse im geschützten Objekt).
- Möglichkeit des laufenden Ausdrucks der Informationen über alle Ereignisse im Alarmsystem auf einem externen Drucker,

Nutzeigenschaften der Zentrale:

- Bedienung über abgesetzte Bedienteile mit Leuchtdioden LED,
- Fernsteuerung über einen Telefonapparat (ausgewählte Funktionen) – Zusammenarbeit mit dem Modul MST-1,
- Anzeige des aktuellen Zustandes von bis zu 12 Linien der Zentrale,
- Möglichkeit der Durchsicht des Alarm- und Störungsspeichers (bis zu 255 Ereignisse),
- Möglichkeit der Aufteilung des Systems in 4 Bereiche (Untersysteme),
- Bedienung des Bereichs durch 13 Betreiber mit unabhängigen Kennwörtern (insgesamt bis zu 32 Kennwörter möglich) – die Kennwörter können verschiedene Berechtigungen bekommen, ihre Verwendung wird im Ereignisspeicher registriert,
- Steuerung von Schließeinrichtungen, Beleuchtung und anderen Geräten über die Bedienteile der Zentrale,
- Auslösen der Alarme ÜBERFALL, BRAND und NOTRUF über die Tastatur,
- Verschiedene Überwachungsvarianten (mit automatischer Sperrung bzw. Sperrung bei Nichtverlassen des Objekts),
- Interne Zeitschaltfunktion für automatisches Scharf-/ Unscharfschalten,
- automatische Diagnose der Hauptelemente des Alarmsystems.

Schaltzustände der Zentrale

Um das Alarmsystem für verschiedene Anwendungen zweckmäßig errichten zu können, wurde die Alarmzentrale CA10 plus mit mehreren Schaltzuständen ausgestattet:

Überwachung (externscharf).

Betrieb, bei dem die Melder des Systems das geschützte Objekt kontrollieren und Verletzungen der geschützten Bereiche durch die Zentrale mit allen zugänglichen Mitteln (Sirene, Meldung an die Leitstelle, Benachrichtigung) unverzüglich signalisiert werden.

Stille Überwachung (internscharf).

Alarmer werden nur in den Bedienteilen der Zentrale signalisiert. Der Errichter kann bestimmen, welche Melder beim Einschalten der stillen Überwachung automatisch gesperrt werden. Er kann auch einen Signalgeber bestimmen, der bei stiller Überwachung Alarm signalisieren wird.

Teilüberwachung (partiellscharf).

Der Errichter kann im System Melder bestimmen, welche nach Scharfschaltung mit einem Sonderkennwort (mit Berechtigung 7) nicht mehr aktiv werden. Auf diese Weise kann der Betreiber, indem er ein entsprechendes Kennwort benutzt, das geschützte Objekt entweder ganz oder nur teilweise scharf schalten.

Teilüberwachung bei Nichtverlassen des Objekts.

Durch den Errichter gewählte Melder können automatisch gesperrt werden, wenn nach der Scharfschaltung der Anlage der Betreiber das Objekt nicht verlassen hat und der Aus- und Eintrittsmelder nicht gestört (ausgelöst) wurde.

Bedienung

Die Bedienung des Alarmsystems beruht auf der Scharf-/Unscharfschaltung und auf einer entsprechenden Reaktion auf Informationen, die durch die Zentrale im Bedienteil signalisiert werden können. Die Informationen über den Zustand des Alarmsystems werden mittels 15 Leuchtdioden als LED-Anzeige und akustischen Signalen mitgeteilt.

Funktionen der Leuchtdioden als LED-Anzeige:

- **ALARM** - signalisiert Alarm.
- **SCHARF** - zeigt den Zustand des Bereichs:
 - LED blinkt (bei erloschener Diode ALARM), bedeutet dies, daß der Ablauf der Ausgangszeit begonnen hat,
 - LED leuchtet, ist der Bereich scharf geschaltet.
- **STÖRUNG** - LED blinkt, wenn die Zentrale ein technisches Problem oder ein Problem bei der telefonischen Benachrichtigung festgestellt hat.
- **1+12** - signalisieren Zustand der Eingänge der Zentrale:
 - erloschen – Linie geschlossen,
 - leuchtet – Linie gestört,
 - leuchtet permanent mit kurzen Pausen alle 2 Sek. - Sabotagekontakt gestört,
 - blinkt schnell – Linie hat Alarm ausgelöst,
 - blitzt alle 2 Sek. – Linie hat Sabotagealarm ausgelöst,
 - blinkt langsam – Linie gesperrt.

Achtung: Falls die LED ALARM blinkt und sich nicht mit einem Betreiberkennwort abschalten lässt, muss der Servicetechniker gerufen werden.

Zustände, die über das Bedienteil akustisch signalisiert werden

Quittierungssignale am Bedienteil

- **drei mal kurz** – Bestätigung, Scharf-/ Unscharfschalten, Ausschalten des Ausgangstyps 13 „UMSCHALTKONTAKT“,
 - **zwei mal lang** – falsches Kennwort, Verzicht auf Funktion oder falsche Eingabe,
 - **drei mal lang** – Negativquittierung; Scharfschalten nicht möglich, weil eine Linie ausgelöst ist, die beim Scharfschalten nicht verletzt sein darf (siehe Funktion „Scharfschalten“)
 - **vier mal kurz, einmal lang** – positiver Quittierungston nach Abschluss der Betreiberfunktion, Einschalten des Ausgangstyps 13 (UMSCHALTKONTAKT) oder Aktivierung des Ausgangstyps 12 (ANSCHALTKONTAKT).

Akustische Signalisierung von Ereignissen im System

- **Dauerton** – Alarm,
- **Pulston** – Brandalarm,
- **kurzer Ton alle 3 Sek.** – Beginn der Eingangsverzögerung,
- **langer Ton alle 3 Sek.** – Beginn der Ausgangsverzögerung,
- **zwei kurze Töne alle 3 Sek.** – Störung,
- **fünf kurze Töne** – Linie mit GONG- Funktion verletzt,
- **fünf lange Töne** – Linie mit „TAG/ NACHT“-Funktion verletzt.

Die Auswahl der Bedienteile und Ereignisse, die über sie akustisch signalisiert werden, erfolgt bei Einrichtung der Anlage.

Kennwörter der Betreiber.

Für die tägliche Bedienung der Anlage benötigt der Betreiber ein Kennwort. In der Zentrale wurde werkseitig für jeden Bereich ein Kennwort (Kennwort des Hauptbetreibers, Hauptkennwort) programmiert:

- 1234 – Bereich 1,
- 2345 – Bereich 2,
- 3456 – Bereich 3,
- 4567 – Bereich 4.

Neben dem Hauptkennwort können zusätzlich 12 weitere Betreiberkennwörter für jeden Bereich programmiert werden (insgesamt bis zu 32 Kennwörter im ganzen Alarmsystem). Das Kennwort besteht aus 4 bis 6 Ziffern.

Wenn der Hauptbetreiber neue Kennwörter vergibt, erteilt er ihnen zugleich entsprechende Berechtigungen, d.h. er bestimmt, welche Funktionen der Zentrale für den Betreiber mit dem jeweiligen Kennwort zugänglich sind. Normalerweise steuert ein Kennwort, das für einen bestimmten Bereich vergeben wurde, nur diesen Bereich. Der Errichter kann aber auch sogenannte „globale Kennwörter“ aktivieren. Solche Kennwörter werden in allen 4 Bereichen akzeptiert, unabhängig davon, in welchem Bereich sie eingegeben wurden. In einem solchen Fall wird im Ereignisspeicher die Nummer des Betreibers nicht verzeichnet.

Scharfschalten**[KENNWORT][#]**

Die Anlage kann nur scharf geschaltet werden, wenn der Bereich keinen Alarm meldet und unscharf ist: die Dioden ALARM und SCHARF sind aus.

Um die Scharfschaltung zu aktivieren, wird das Kennwort eingegeben und mit der Raute-Taste [#] bestätigt. Macht der Betreiber bei der Eingabe des Kennworts einen Fehler, dann kann er mit der Stern-Taste [*] den Eintrag zurücksetzen und das Kennwort erneut eingeben. Das Kennwort sollte mit Vorsicht eingegeben werden. Wird 3-mal ein falsches Kennwort eingetragen, kann Alarm ausgelöst werden, der im Speicher als „Alarm- 3x falsches Kennwort“ hinterlegt wird.

Ist das Kennwort korrekt und ist die Scharfschaltung möglich, wird die Eingabe mit 3 kurzen Signalen bestätigt. Gleichzeitig blinkt die LED SCHARF. Die eingestellte Ausgangszeitverzögerung läuft ab.

Die Ausgangszeitverzögerung und Art der akustischen Signalisierung werden durch den Errichter festgelegt.

Scharfschalten ist unmöglich, wenn:

- in der Zentrale **Linien bezeichnet sind, die beim Scharfschalten nicht verletzt sein dürfen** und aber eine dieser Linien gerade verletzt (gestört, offen) ist. Der Versuch, die Anlage nun doch scharf zu schalten, wird von der Zentrale mit 3 langen Signalen quittiert. In diesem Fall muss abgewartet werden, bis alle Linien geschlossen sind (die LED von 1 bis 12 erlöschen), dann erst kann man die Anlage erneut versuchen scharf zu schalten (erfüllte Zwangsläufigkeit). Wenn eine der Linien die ganze Zeit offen bleibt (eine der LED von 1 bis 12 leuchtet permanent, z.B. wegen Beschädigung des Melders), kann die Anlage erst nach Sperrung dieser Linie (Funktion 4) scharf geschaltet werden.
- **ein falsches Kennwort eingegeben wurde** – 2 lange Signale als Quittierung
- **es im Bereich keine Eingänge gibt** – 2 lange Signale als Quittierung (das Kennwort ist korrekt und ermöglicht z.B. den Abruf einer Betreiberfunktion)
- der Akkumulator gestört ist – **drei lange Signale als Quittierung** (der Errichter hat eine Option eingeschaltet, die verhindert, dass die Anlage bei Ausfall des Akkumulators scharf geschaltet wird).]

Schnelles Scharfschalten**[0][#]**

Die Anlage kann auch ohne Kennworteingabe durch nacheinander Drücken der Tasten [0][#] schnell scharf geschaltet werden (der Errichter kann die Funktion sperren). Die Scharfschaltung erfolgt in solchem Fall unabhängig davon, ob irgendwelche Melder verletzt sind. Der Errichter kann auch eine spezielle Taste zum schnellen Scharfschalten einbauen.

Unscharfschalten und Löschen des Alarms**[KENNWORT][#]**

Während der Überwachung (Diode SCHARF leuchtet oder blinkt) oder Alarmierung (Diode ALARM blinkt), kann die Zentrale nur einen Befehl ausführen – die Überwachung oder den Alarm ausschalten. Die Eingabe des Kennworts und Drücken der Taste [#] bewirkt in diesem Fall das Unscharfschalten bzw. Löschen des Alarms. Macht der Betreiber bei der Eingabe des Kennworts einen Fehler, kann er nach dem Rücksetzen des Eintrags mit der Taste [*] das Kennwort erneut eingeben.

Die Zentrale bestätigt die Eingabe mit drei kurzen Tönen und die LED's ALARM/SCHARF erlöschen.

Unscharfschalten und Löschen des Alarm ist nicht möglich, wenn:

- ein falsches Kennwort eingegeben wurde,
- das eingegebene Kennwort zur Unscharfschaltung nicht berechtigt ist (z.B. Kennwort mit Berechtigung 3 oder 9, siehe: „Betreiberfunktionen“ – „Neuen Betreiber einrichten“).

Der Alarm kann auch ohne Unscharfschaltung der Anlage gelöscht werden, wenn das Kennwort mit der Berechtigung 0 eingegeben wird.

In Alarmsystemen, die in Bereiche aufgeteilt sind, kann man über das Bedienteil den Alarm nur in dem Bereich löschen, dem das Bedienteil zugewiesen ist.

Scharf- / Unscharfschalten über Systemuhr.

Das Scharf-/Unscharfschalten kann auch über die interne Systemuhr der Zentrale gesteuert werden. Der Errichter kann die genaue Uhrzeit des Scharf-/Unscharfschaltens festlegen. Die Ein-/Ausschaltung erfolgt dann **täglich** zur festgelegten Zeit. Man kann aber auch ausschließlich die Scharfschaltung über die Systemuhr programmieren – die Anlage wird dann durch den Betreiber manuell unscharf geschaltet.

Fernabfrage über Systemzustand

Der Besitzer des überwachten Objektes kann jederzeit telefonisch prüfen, ob im System ein Alarm ausgelöst wurde. Zu diesem Zweck wählt er per Telefon seine Anlage an, der Anruf wird durch die Zentrale entgegengenommen und er wird über den Zustand des Alarmsystems informiert. Die Anrufe werden von der Zentrale nur dann entgegengenommen, wenn das System im gesamten Objekt scharf geschaltet ist.

Nach Annahme des Anrufes kann die Zentrale folgende Signale senden:

- **ein Ton je Sekunde** – seit der letzten Scharfschaltung der Anlage wurde kein Alarm ausgelöst,
- **Meldung aus dem Sprachausgabemodul** - ein Alarm wurde während der letzten Stunde ausgelöst,
- **fünf kurze Töne je Sekunde** – ein Alarm wurde früher als vor einer Stunde ausgelöst.

Die Zentrale kann die Anrufe auf zwei Arten entgegennehmen:

- **mit einem Anruf** – die Zentrale nimmt das Telefonat nach einer bestimmten Anzahl von Ruftönen (ähnlich dem Anrufbeantworter) an. Nach der Annahme des Telefonats nimmt die Zentrale keine Anrufe innerhalb der nächsten 5 Min. an.
- **mit doppeltem Anruf** – nach dem Anruf in der Zentrale ist eine bestimmte Abfolge von Rückrufstönen zu hören (ein Ton - eine Sekunde lang, 4 Sekunden Pause – das Signal entspricht dem Klingeln des Telefons), danach muss der Hörer aufgelegt werden und dann kann erneut (innerhalb der nächsten 5 Min.) angerufen werden. Der Anruf wird von der Zentrale sofort entgegengenommen.

Der Errichter der Anlage legt fest, ob diese Funktion aktiv ist und auf welche Weise die Zentrale die Anrufe entgegennimmt (Anzahl der Ruftöne, Doppelanruf usw.).

Zusammenarbeit der Zentrale mit dem Modul der telefonischen Steuerung MST-1

Die Zentrale kann auch über das Telefon, das von der Zentrale zwecks Benachrichtigung mit einer Sprachmeldung angewählt wurde, unmittelbar nach Wiedergabe der Meldung aus dem Sprachausgabemodul ferngesteuert werden. Nach Empfang des Anrufs meldet das an die Zentrale CA-10 plus angeschlossene Modul seine Bereitschaft mit drei Tönen (ein hoher, ein tiefer und ein hoher Ton).

Es können zwei Arten von Operationen ausgeführt werden:

1. Zustandsprüfung der Bereiche oder Eingänge der Zentrale.
2. Ausführung der Betreiberfunktionen.

In der folgenden Tabelle sind die Funktionen des Moduls MST-1 zusammengestellt:

ABRUF	BESCHREIBUNG DER FUNKTION
[0][#]	Ende der telefonischen Verbindung mit der Zentrale
[1][#]	Zustand des Bereichs 1 prüfen
[2][#]	Zustand des Bereichs 2 prüfen
[3][#]	Zustand des Bereichs 3 prüfen
[4][#]	Zustand des Bereichs 4 prüfen
[9][#]	Zustand der Linien prüfen
[KENNWORT][#]	Scharf-/Unscharfschalten, Alarm löschen
[KENNWORT][*][4]	Linien sperren
[KENNWORT][*][5]	Internscharf schalten (stille Überwachung)
[KENNWORT][*][7]	Ausgang "ANSCHALTKONTAKT" ansteuern
[KENNWORT][*][8]	Ausgang "UMSCHALTKONTAKT" ansteuern

Bei der Steuerung werden die MFV- Signale des Telefonapparats verwendet. Zwecks Abruf einer Funktion sind die Tasten der Telefontastatur nacheinander gemäß der Beschreibung in der Tabelle zu betätigen.

Signalisierung des Bereichszustandes:

- drei kurze Töne – Bereich ist unscharf;
- vier kurze und ein langer Ton – Bereich ist scharf.

Alarm im Bereich bzw. gespeicherter Alarm werden mit einer ca. 2,5 Sekunden langen Serie von kurzen Tönen (abwechselnd hohe und tiefe Töne) unmittelbar nach den Signalen des Bereichszustandes signalisiert.

Mit der Funktion „*Linienzustand prüfen*“ kann geprüft werden, welche der LEDs (eines Bedienteils mit LED-Anzeige) permanent leuchten oder blinken. In der Zentrale CA-10 plus übermittelt das Modul Informationen entsprechend den Einstellungen der Servicefunktionen FS 12 bis FS 15.

Wird eine Linie eines scharfen Bereichs angezeigt, bedeutet es, dass diese Linie einen Alarm ausgelöst hatte (**gespeicherter Alarm**). Die Anzeige der Linie eines unscharfen Bereichs bedeutet, dass **dieser Linie verletzt ist**. In der Zentrale CA-6 plus entspricht die Nummer der LED der Liniennummer. In der CA-10plus legt der Errichter fest, welche Linien an den folgenden Dioden eines LED-Bedienteils angezeigt werden. Ein Bedienteil wird einem bestimmten Bereich zugeordnet. Die Zuordnung muss nicht durch „physische“ Anschaltung erfolgen. Das Bedienteil kann auch mittels der „GOTO -Funktion“ den gewünschten Bereich bedienen. **Es ist möglich den Zustand der LEDs von 1 bis 12 zu überprüfen.**

Prüfung des Linienzustandes:

- Nach erstem Abruf der Funktion [9][#] erzeugt das Modul kurze Töne in einer Zahl, die der kleinsten Nummer der leuchtenden Diode des LED-Bedienteils entspricht. Leuchtet keine der Dioden, dann generiert das Modul zwei lange Töne.
- Nach erneutem Abruf der Funktion [9][#] wird die nächstfolgende leuchtende Diode angezeigt. Die Durchsicht sollte fortgesetzt werden, bis zwei lange Töne zu hören sind, die bedeuten, dass keine weitere LED leuchtet. Wenn man die Funktion (nach zwei langen Signalen) erneut abrufen, fängt die Durchsicht der Linienzustände (Nummern der leuchtenden LEDs) von vorne an.
- Um den Linienzustand in der Zentrale CA-10 plus zu prüfen, muss zuerst der Zustand eines der Bereiche durch Abruf einer entsprechenden Funktion kontrolliert werden ([1][#]; [2][#]; [3][#] oder [4][#]). Anschließend kann der Zustand der Linien mit der Funktion [9][#] überprüft werden. Jeder Bereich muss einzeln abgerufen werden.

Die mit einem Kennwort geschützten **Betreiberfunktionen** werden identisch ausgeführt wie auf einem Bedienteil der Zentrale (Beschreibung in der Bedienungsanleitung). Die akustische Signalisierung des Moduls unterscheidet sich nicht von der Signalisierung des Bedienteils. Um einen anderen Bereich zu bedienen (GO TO - Funktion), muss man entsprechend: [1][#]; [2][#]; [3][#] oder [4][#] drücken.

Die übrigen Betreiberfunktionen, Funktionen vom Typ „HOLD DOWN“, schnelle Scharfschaltung der Bereiche und Abruf des Servicemodus über das Modul MST-1 sind gesperrt.

Mit der Funktion [0][#] wird die telefonische Verbindung beendet – die Zentrale „legt auf“. Die Zentrale bricht die Verbindung auch dann ab, wenn sie 30 Sekunden lang kein MFV-Signal vom Telefon empfängt.

Funktionen „HOLD DOWN“ des Betreibers.

Diese Funktionen sind für jeden Betreiber zugänglich (keine Eingabe des Kennworts erforderlich). Sie werden durch längeres Drücken (ca. 3 Sekunden) der Funktionswahltaste aktiviert.

UMSCHALTEN ZUM BEREICH n (GO TO n)

①②③④

In Alarmsystemen, die in mehrere Bereiche (Untersysteme) aufgeteilt sind, ist es möglich, verschiedene Bereiche über nur ein Bedienteil zu bedienen. Durch längeres Drücken der Taste [1], [2], [3] oder [4] wird das Bedienteil auf einen anderen Bereich umgeschaltet. Die Zentrale bestätigt dies mit drei kurzen Tönen. Von diesem Moment an behandelt die Zentrale das Bedienteil, auf dem die Funktion abgerufen wurde, als wäre das dem neuen Bereich zugewiesen. Man kann jetzt in dem betreffenden Bereich alle Funktionen durchführen, außer den Funktionen „HOLD DOWN“ (man kann also z.B. keine neue Funktion GO TO aktivieren).

Die Rückkehr aus dem fremden Bereich erfolgt automatisch (nach ca. 15 Sekunden ab der letzten Betätigung einer Taste wird auf dem Bedienteil wieder sein eigener Bereich angezeigt) oder nach einem längeren Drücken der Taste [*] (ca. 3 Sekunden lang). Die Zentrale bestätigt die Rückkehr zum eigenen Bereich des Bedienteils (Hauptbereich) mit vier kurzen und einem langen Ton.

Das Drücken der Taste [*], um die Funktion GO TO zu verlassen, wird sofort mit zwei langen Tönen quittiert, die Rückkehr zum Hauptbereich erfolgt jedoch erst nachdem man die entsprechende Taste 3 Sekunden lang gedrückt gehalten hat.

ACHTUNG: Wurde die Betätigung der Taste von der Zentrale nicht quittiert, dann bedeutet das, dass die Zentrale bereits im Hauptbereich gewesen ist und nach 3 Sekunden Brandalarm über diese Taste auslösen wird.

ALARME ÜBERPRÜFEN

⑤

Nach einem längeren Drücken der Taste [5] erscheint auf der Anzeige eine Information über den letzten Alarm. Jede Betätigung einer Taste (außer [*], mit der man die Durchsicht des Alarmspeichers schnell beenden kann) bewirkt, dass die früheren Alarme, bis zum Erschöpfen des ganzen Ereignisspeichers, angezeigt werden.

Die Zentrale signalisiert drei Arten von Alarme:

- **Linienalarme** – eine der LED's von 1 bis 12 leuchtet permanent (Einbruch-, Überfall-, Brandalarm usw., je nach Funktion der Linie, die vom Errichter festgelegt wurde),
- **Sabotagealarme** - eine der LED's von 1 bis 12 blinkt (Alarm wegen versuchter Demontage oder Beschädigung der Melder bzw. der Verkabelung des Alarmsystems),
- **Alarm über die Taste** – die LED's von 1 bis 8 leuchten, wobei eine der LED's von 1 bis 5 blinkt; und auch eine der LED's von 9 bis 12 blinkt.

Die LED's haben folgende Bedeutungen:

- 1 - **Brandalarm** vom Bedienteil
- 2 - **Notrufalarm** vom Bedienteil
- 3 - **Überfallalarm** vom Bedienteil
- 4 - **Sabotagealarm** des Bedienteils
- 5 - **Falschcodealarm** - Alarm nach der Eingabe 3 falscher Kennwörter
- 9 - Alarm in **Bereich 1**
- 10 - Alarm in **Bereich 2**
- 11 - Alarm in **Bereich 3**
- 12 - Alarm in **Bereich 4**

STÖRUNGEN ÜBERPRÜFEN

⑥

Mit dieser Funktion können Informationen über Störungen anhand des Hintergrundspeichers (Ereignisspeichers) der Zentrale wiederhergestellt werden.

Nach Auswahl der Funktion leuchten die Anzeigen ALARM und SCHARF, und die Anzeige STÖRUNG blinkt. Gleichzeitig leuchtet eine der LED's 1-12, an denen man die Störungsart ablesen kann. Bei der Durchsicht des Störungsspeichers im Bedienteil LED haben die einzelnen Dioden folgende Bedeutung:

- 1 - Ausgang 1 gestört
- 2 - Ausgang 2 gestört
- 3 - Ausgang 3 gestört
- 4 - keine Netzspannung 230V
- 5 - Akkustörung
- 6 - Störung der Bedienteilsversorgung
- 7 - Datenverlust - Uhrzeit

- 8 - Störung des Druckers
- 9 - keine Amtsverbindung
- 10 - Übertragung zur Leitstelle gestört
- 11 - nicht verwendet
- 12 - Ausgang 4 gestört

Durch das Betätigen beliebiger Tasten werden der Reihe nach alle Störungen aufgelistet. Die Stern-Taste [*] beendet den Vorgang.

AKTUELLE STÖRUNGEN ÜBERPRÜFEN

⑦

Wenn die Zentrale eine Störung signalisiert (LED STÖRUNG blinkt), kann durch langes Halten der Taste [7] die Funktion „Aktuelle Störungen überprüfen“ aktiviert werden. Nach Auswahl der Funktion leuchtet die LED STÖRUNG und die LED's, die auf die aktuellen Störungen hinweisen (wenn eine der 12 LED's nicht leuchtet, dann wird dadurch auch eine Störung angezeigt – Fehler im Systemspeicher). Durch Drücken einer beliebigen Taste wird die Funktion beendet.

ACHTUNG:

Falls der Errichter die Option „Alarmsignalisierung bis zum Löschen“ eingeschaltet hat, dann bleibt die Störungsanzeige auch nach Beseitigung der Störungsursache aktiv, bis sie abgeschaltet wird. Die Störung wird nach Abruf der Funktion: Durchsicht der Störungen und Beendigung dieser Funktion mit der Taste [#] abgeschaltet. Bei Beendigung der Funktion mit einer anderen Taste wird das Blinken der LED STÖRUNG nicht abgeschaltet.

Die LED-Anzeigen haben folgende Bedeutung:

- 1 - Ausgang 1 gestört,**
- 2 - Ausgang 2 gestört,**
- 3 - Ausgang 3 gestört** – keine Belastung (z.B.: Durchtrennung der Sireneleitungen) oder Überbelastung (Kurzschluss der Installation) – in der Regel durch den Service zu beheben.
- 4 - keine Netzspannung 230V** - die Zentrale ist mit einer Notstromversorgung ausgestattet, so dass sie eine Zeit lang ohne Netzstromversorgung arbeiten kann; wenn es trotz einer einwandfrei arbeitenden Elektroinstallation zum Ausfall der Netzspannung gekommen ist, ist der Service zu benachrichtigen.
- 5 - Akkustörung** – um die Art. der Akkustörung zu überprüfen, Taste [5] drücken – die Art der Störung wird an den LEDs 1 oder 2 angezeigt:
LED 1 – durchgebrannte Sicherung, stark entladener Akku bzw. es ist kein Akku vorhanden,
LED 2- die Akkuspannung ist zu niedrig (unter Belastung kleiner als 12V) - – entladener Akku. Dieser Zustand kann einige Stunden nach dem Betrieb ohne Netzspannung, oder nach Anschluss eines unaufgeladenen Akkus auftreten. Die Aufladezeit richtet sich nach der Kapazität des Akkus (Ladestrom ca. 350 mA - Gleichstrom, Prüfzeit für den Ladezustand ca. 12 Min.).
- 6 - Störung der Bedienteilversorgung** - Information über eine Installations-Störung, die nur durch den Servicetechniker behoben werden kann (die Information kann nur bei der Durchsicht des Störungsspeichers auf der Anzeige erscheinen).
- 7 - Datenverlust - Uhrzeit** - erfolgt nach dem Abschalten der Stromversorgung und einer erneuten Inbetriebnahme der Zentrale. Die Uhr über Betreiberfunktion 6 stellen.
- 8 - Störung des Druckers** - informiert darüber, dass der an die Schnittstelle RS-232 der Zentrale angeschlossene Drucker keine Bereitschaft meldet,

z.B.: Papier fehlt, Ausfall der Stromversorgung des Druckers. Die Schnittstelle RS-232 wird kontrolliert, wenn der Errichter die Funktion des laufenden Ausdrucks der Ereignisse aktiviert hat.

- 9 - keine Amtsverbindung** (keine Spannung in Telefonleitung) - die Fernsprechleitung wurde durchtrennt, oder der Hörer eines an sie angeschlossenen Telefons wurde innerhalb der vom Errichter festgelegten Zeit nicht aufgelegt
- 10 - Amtsleitung besetzt** – unterbrochenes Signal nach dem Aufnehmen des Telefonhörers,
- 11 - kein Amtszeichen vorhanden** – kein Amtszeichen nach dem Aufnehmen des Telefonhörers – *informiert über den Grund der Störung der Datenübertragung warum die telefonische Benachrichtigung nicht erfolgt (kein Amtszeichen nach dem Aufnehmen des Hörers oder unterbrochenes Signal statt Dauersignal).*
Die Störungen 10 und 11 werden bis zur nächsten gelungenen Verbindung angezeigt. Die Anzeige kann mit der Funktion "Aktuelle Störungen überprüfen" und durch Betätigen der Raute-Taste [#] gelöscht werden.

12 - Ausgang 4 gestört

kein Leuchten - Störung: Fehler im Systemspeicher – *leuchtet keine der oben genannten Dioden, dann ist das Mikroprozessorsystem der Zentrale gestört (der Zustand kann durch starke elektrische Störungen verursacht worden sein, z.B. Gewitterentladungen); Kontakt zum Servicetechniker unbedingt aufnehmen.*

Die Funktion wird durch Betätigen einer Taste beendet. Wurde vom Errichter die akustische Signalisierung von Störungen aktiviert, wird nach dem Abruf der Funktion „Aktuelle Störungen überprüfen“ das Signal abgeschaltet.

GONG- SIGNAL (CHIME) EIN- / ABSCHALTEN

⑧

Die Funktion ermöglicht das Ein- und Ausschalten des Gongsignals im Bedienteil (Signalisierung der Verletzung von gewählten Meldern). Das Abschalten der Gong-Funktion wird mit 3 kurzen Tönen bestätigt. Wird die Funktion eingeschaltet, folgen 4 kurze und ein langer Ton.

Der Errichter bestimmt, für welche Linien und Bedienteile die Gong-Signalisierung möglich ist.

BRANDALARM (FIRE)

⊛

Auslösen des Brandalarms über das Bedienteil.

NOTRUFALARM

①

Die Bedeutung dieses Alarms wird je nach Bedarf festgelegt, z.B. Alarmierung des Notarztes. Die Funktion aktiviert die telefonische Benachrichtigung und kann auch eine Meldung über den Notrufalarm an die Leitstelle auslösen.

ÜBERFALLALARM

#

Auslösen des Überfallalarms über das Bedienteil.

Die Möglichkeit, Alarme über die Taste auszulösen, kann vom Errichter gesperrt werden.

Betreiberfunktionen.

Befindet sich das System im unscharfen Zustand und wird kein Alarm signalisiert, haben Betreiber mit entsprechenden Berechtigungen Zugang zu einigen, bei der täglichen Bedienung der Anlage behilflichen Funktionen.

Die Betreiberfunktionen werden durch Eingabe des Kennworts mit anschließender Bestätigung durch die Stern-Taste [*] aktiviert. (In dem Fall nicht mit der Raute-taste [#] wie bei der Scharf-/Unscharfschaltung). Die Zentrale quittiert die Eingabe durch gleichzeitiges Blinken der LED's ALARM, SCHARF und STÖRUNG. Anschließend wird für die Auswahl der Funktion die Taste mit der jeweiligen Ziffer betätigt.

Funktionen des Betreibers:

Code ändern	[KENNWORT][*][1]
Neuen Betreiber einrichten (neues Kennwort)	[KENNWORT][*][2]
Betreiber löschen (Kennwort löschen)	[KENNWORT][*][3]
Linien sperren	[KENNWORT][*][4]
Internscharf schalten (Stille Überwachung)	[KENNWORT][*][5]
Systemuhr einstellen	[KENNWORT][*][6]
Anschaltkontakt / monostabiler Ausgang ansteuern	[KENNWORT][*][7]
Umschaltkontakt / bistabiler Ausgang ansteuern	[KENNWORT][*][8]
Reset der Melder-Speisespannung	[KENNWORT][*][9]
DOWNLOAD starten (Fernparametrierung starten)	[KENNWORT][*][0]

ACHTUNG:

- Die Funktionen [KENNWORT][*][2] und [KENNWORT][*][3] sind nur für den Hauptbetreiber zugänglich.
- Die Funktionen: [KENNWORT][*][7] und [KENNWORT][*][8] sind immer zugänglich, unabhängig davon, ob die Zentrale scharf geschaltet ist oder nicht.

Code ändern

[KENNWORT][*][1]

Mit dieser Funktion kann der Betreiber sein Kennwort ändern. Nach Auswahl der Funktion (Tastenkombination) wird das neue Kennwort eingegeben und mit der Raute-Taste [#] bestätigt. Zugang zu dieser Funktion haben der Hauptbetreiber, sowie die Betreiber mit Berechtigungsstufen 1, 2 und 7.

BEISPIEL: Kennwort [1234] in [7890] ändern

[1234] [*] - Abrufen der „Betreiberfunktionen“, bestätigt mit einem kurzen Ton und dem Blinken der LEDs ALARM, SCHARF und STÖRUNG.

[1] - Auswahl der Funktion „Code ändern“, Bestätigung mit zwei kurzen Tönen.

[7890] [#] - Eingabe des neuen Kennworts und seine Bestätigung mit vier kurzen und einem langen Ton (positiver Quittierung).

Neuen Betreiber einrichten (neues Kennwort)

[KENNWORT][*][2]

Diese Funktion ist nur Betreibern mit dem Hauptkennwort zugänglich. Hier kann der Hauptbetreiber den Bereichen neue Betreiber mit gleichzeitiger Vergabe des Kennwortes und der Berechtigungen zuteilen.

Nach Abruf der Funktion wartet die Zentrale auf die Eingabe des neuen Kennworts (4÷6 Ziffern, bestätigt mit der Taste [#]) und einer zusätzlichen Ziffer (0÷9), mit der die Berechtigungsstufe definiert wird.

Jeder neue Betreiber bekommt automatisch die nächste freie Nummer. Die Nummer des neu programmierten Betreibers wird durch die Zentrale im Bedienteil mit dem Blinken einer LED-Eingangsanzeige gemeldet. Leuchtende LED's signalisieren einen unter dieser Nummer eingetragenen Betreiber, erloschene LED's – unbesetzte Stellen. Im Bereich können maximal 12 Betreiber (zusätzlich zum Hauptbetreiber) eingerichtet werden.

Einem Betreiber (Kennwort) können folgende Berechtigungen/Funktionen erteilt werden:

- 1 - Zugriff auf alle Funktionen außer Löschen und Einrichten neuer Betreiber.
- 2 - Scharf- / Unscharfschalten, Kennwort ändern.
- 3 - Scharfschalten, Unscharfschalten nur mit demselben Kennwort, mit dem die Anlage scharf geschaltet wurde.
- 4 - Kennwort-Falle: Scharf-/Unscharfschalten ist möglich. Beim Unscharfschalten der Anlage wird aber die Information „Entschärfung unter Zwang“ (DURESS) an die Leistelle gesendet.
- 5 - schaltet den monostabilen Ausgang "Anschaltkontakt" ein (Funktion wird durch den Errichter festgelegt).
- 6 - schaltet den bistabilen Ausgang "Umschaltkontakt" um (Funktion wird durch den Errichter festgelegt).
- 7 - Partiellscharfschalten (Teilüberwachung): über diese Funktion erfolgt die Scharfschaltung der Anlage mit gleichzeitiger Sperrung bestimmter Liniengruppen (durch den Errichter in den Servicefunktionen festgelegt). Das Kennwort gewährt außerdem dieselben Berechtigungen wie das Kennwort mit Berechtigung 2.
- 8 - Scharf-/Unscharfschalten, ohne die Möglichkeit einer Änderung des eigenen Kennwortes.
- 9 - nur Scharfschalten.
- 0 - nur Löschen eines Alarms.

ACHTUNG:

- *Kennwörter vom Typ 5 und 6 können wie folgt verwendet werden:*
 1. *Im Grundbetrieb der Betreiberfunktionen ([KENNWORT][*]7 oder [KENNWORT][*]8), in dem einzelne Ausgänge mehrmals gesteuert werden können (siehe: Beschreibung der Betreiberfunktionen).*
 2. *Im Betrieb, der in den früheren Versionen der Zentrale realisiert wurde (d.i. [KENNWORT][#]) – dabei werden alle Ausgänge des jeweiligen Typs, die zum Bereich gehören, dem das betreffende Kennwort zugeteilt wurde, gleichzeitig gesteuert.*
- *Der Gebrauch des Kennworts mit Berechtigung 5 bzw. der Abruf der Funktion 7 wird im Ereignisspeicher als „Eintritt/Austritt (Wächterrundgang)“ verzeichnet.*
- *Damit die Steuerung durchgeführt werden kann, müssen der Kennworttyp, Ausgangstyp und die Zuteilung zu den Bereichen miteinander übereinstimmen.*

Betreiber löschen (Kennwort löschen)

[KENNWORT][*][3]

Mit dieser Funktion werden die Kennwörter der eingetragenen Betreiber gelöscht, um ihnen die Bedienungsmöglichkeit der Anlage zu entziehen. Die Funktion ist nur für den Hauptbetreiber zugänglich.

BEISPIEL: Kennwort des dritten Betreibers löschen (Hauptkennwort =1234)

- [1234] [*] - Abrufen der „Betreiberfunktionen“ durch den Hauptbetreiber,
 [3] - Auswahl der Funktion "Betreiber löschen", die leuchtenden LED's zeigen die Nummern der Betreiber,
 [3] - Nummer des zu löschenden Kennworts, die LED dieses Kennworts fängt an zu blinken,
 [#] - das gewählte Kennwort wird gelöscht, vier kurze und ein langes Signal bestätigen die Beendigung der Funktion.

Nach Eingabe der Nummer des zu löschenden Kennworts wartet die Zentrale auf Bestätigung mit der Raute-Taste [#], dass der gewünschte Betreiber wirklich gelöscht werden soll. Wenn nicht, ist der Eintrag über die Stern-Taste [*] zurückzusetzen.

Linien sperren (Bypass)

[KENNWORT][*][4]

Mit dieser Funktion werden bestimmte Linien gesperrt, um die Überwachung in nur einem Teil des Systems einschalten zu können, oder um beschädigte Melder vorläufig umzugehen.

Nur unscharf geschaltete Linien können gesperrt werden. Nach erfolgter Sperrung der Linien blinken die ihnen entsprechenden LED's. Die Linien bleiben so lange gesperrt, bis die Anlage unscharf geschaltet oder die Sperrung manuell aufgehoben wird. Die Sperrung erfolgt durch Eingabe der Nummer der LED, die der Linie zugeordnet ist, bzw. der Nummer der Linie, falls größer als 12. Die Nummern 10 bis 16 werden mit zwei Tasten eingegeben, zuerst die Taste [*] (Zehnerstelle), danach eine der Tasten 0 bis 6 (Einerstelle).

BEISPIEL: Sperren der Linien 3, 5 und 12 (Hauptkennwort =1234)

- [1234] [*] - Abrufen der „Betreiberfunktionen“ durch den Hauptbetreiber (Master),
 [4] - Auswahl der Funktion "Linien sperren"
 [3] [5] - die Nummern der Linien 3 und 5 werden eingegeben, jede Eingabe wird mit zwei kurzen Tönen quittiert.
 [*] [2] - Linie Nummer 12 wird eingegeben, zwei kurze Töne als Quittierung.
 [#] - Bestätigung der Eingabe und Beendigung der Funktion .

Die Sperrung einer Linie wird mit zwei kurzen Tönen und die Entsperrung mit einem Ton bestätigt.

Zwei lange Töne signalisieren, dass die Linie zu einem anderen Bereich gehört oder scharf ist und dass die Sperrung unmöglich ist.

Die Funktion ist nur für den Hauptbetreiber und den Betreiber mit der Berechtigung 1 zugänglich.

Internscharfschalten (stille Überwachung)

[KENNWORT][*][5]

Während der stillen Überwachung werden Alarme nur in den Bedienteilen und mit einer entsprechenden Meldung an die Leitstelle gesendet. Der Errichter legt fest, ob die stille Überwachung im ganzen Objekt eingeschaltet wird, oder ob ein Teil des Objektes normal überwacht wird.

Die Funktion ist nicht zugänglich für Betreiber mit den Berechtigungen 5, 6, 0.

Systemuhr einstellen

[KENNWORT][*][6]

Mit dieser Funktion wird die Systemuhr eingestellt.

Die Parametrierung verläuft in der nachstehenden Reihenfolge:

- STUNDE, MINUTE - Bestätigung ([H][H][M][M][#]),
- TAG, MONAT - Bestätigung ([T][T][M][M][#]),
- JAHR - Bestätigung ([J][J][J][J][#]).

Um die Prozedur vorzeitig abzubrechen, z.B. nach Einstellung der Uhrzeit oder des Datums, ist die Raute-Taste zwei Mal ([#] [#]) zu betätigen.

Die Funktion ist nur für den Hauptbetreiber und den Betreiber mit Berechtigung 1 zugänglich.

Anschaltkontakt / Monostabiler Ausgang ansteuern [KENNWORT][*][7]

Die Bestimmung dieser Funktion wird vom Errichter festgelegt. Über diesen Ausgang werden diverse Einrichtungen, wie z. B. elektrische Türschließenanlagen, eine Klingel, Signalisierungsleuchten und beliebige andere Einrichtungen eingeschaltet.

Nach Abruf der Funktion erzeugt die Zentrale zwei kurze Töne und wartet auf Eingabe der Taste mit der Nummer des Ausgangs (1-6). Jetzt kann derselbe Ausgang bzw. verschiedene Ausgänge vom Typ Anschaltkontakt mehrmals gesteuert werden. Die korrekte Durchführung der Steuerung wird mit vier kurzen und einem langen Ton bestätigt, die Ablehnung der Steuerung mit zwei langen Tönen. Die Zentrale kann die Steuerung ablehnen, wenn der Ausgang kein Anschaltkontakt ist oder zu einem anderen Bereich gehört. Mit den Tasten [#] oder [*] kann die Funktion beendet werden. Die Zentrale beendet die Funktion automatisch, wenn keiner der Ausgänge ein Anschaltkontakt ist oder wenn 40 Sekunden lang keine Taste des Bedienteils betätigt wurde.

Die Funktion ist für den Hauptbetreiber und Betreiber mit Berechtigung 1 und 5 zugänglich.

- BEISPIEL:** Steuerung nacheinander der Ausgänge 4, 5, 4 (Kennwort des Hauptbetreibers=1234)
- [1234] [*] - Abruf des Modus der "Betreiberfunktionen" durch den Hauptbetreiber (MASTER)
 - [7] - die Funktion "Anschaltkontakt / Monostabiler Ausgang ansteuern " wurde abgerufen (zwei kurze Töne)
 - [4] - monostabile Auslösung des Ausgangs 4, bestätigt mit vier kurzen und einem langen Ton
 - [5] - monostabile Auslösung des Ausgangs 5, bestätigt mit vier kurzen und einem langen Ton
 - [4] - erneute monostabile Auslösung des Ausgangs 4 (vier kurze und ein langer Ton)
 - [#] - die Funktion wurde beendet (vier kurze und ein langer Ton)

Umschaltkontakt / Bistabiler Ausgang umschalten [KENNWORT][*][8]

Mit dieser Funktion, die ebenfalls vom Errichter parametrisiert wird, können z.B. Außenbeleuchtungsanlagen oder andere elektrische Einrichtungen angesteuert werden.

Nach Abruf der Funktion erzeugt die Zentrale zwei kurze Töne und wartet auf Eingabe der Taste mit der Nummer des Ausgangs (1-6). Jetzt kann derselbe Ausgang bzw. verschiedene Ausgänge vom Typ Umschaltkontakt mehrmals gesteuert werden. Die Einschaltung des Ausgangs wird mit vier kurzen und einem langen Ton bestätigt, die Ausschaltung dagegen mit drei kurzen Tönen. Die Ablehnung der Steuerung wird mit zwei langen Tönen quittiert. Die Zentrale kann die Steuerung ablehnen, wenn der Ausgang kein Umschaltkontakt ist oder zu einem anderen Bereich gehört. Mit den Tasten [#] oder [*] kann die Funktion beendet werden. Die Zentrale beendet die Funktion automatisch, wenn keiner der Ausgänge ein Umschaltkontakt ist oder wenn 40 Sekunden lang keine Taste des Bedienteils betätigt wurde.

Die Funktion ist für den Hauptbetreiber und Betreiber mit Berechtigung 1 und 6 zugänglich.

Reset der Melder-Speisespannung**[KENNWORT][*][9]**

Diese Funktion bedient Melder mit eigenem Ereignisspeicher, der durch das Abschalten der Speisespannung gelöscht wird (z.B. Rauchmelder, Glasbruchsensoren). Durch Anwendung dieser Funktion werden solche Melder kurzzeitig spannungsfrei geschaltet (Melder Reset).

Die Funktion ist nur für den Hauptbetreiber und für den Betreiber mit der Berechtigung 1 zugänglich.

DOWNLOAD starten (Fernparametrierung starten)**[KENNWORT][*][0]**

Die Funktion ist nur für den Hauptbetreiber und für den Betreiber mit der Berechtigung 1 zugänglich.

Der Abruf der Funktion startet die Telefonverbindung der Zentrale mit dem Servicerechner. Die Funktion wird benötigt, wenn die Möglichkeit der Verbindungsaufnahme zur Zentrale von außen (von einem Rechner aus) gesperrt ist.

Nach dem Aktivieren der Funktion besetzt die Zentrale die Amtsleitung und verbindet sich mit dem Servicerechner. Wenn keine Verbindung aufgebaut werden kann, wird die Aktion vier Mal wiederholt. Während des Datentransfers bleibt die Leitung besetzt. Der Servicetechniker hat die Möglichkeit, die Verbindung zu unterbrechen, die Amtsleitung frei zu stellen und danach die Zentrale anzurufen, um die Parametrierung fortzusetzen. Der Betreiber muss in diesem Falle über den Vorgang informiert werden, damit keine ankommenden Gespräche entgegengenommen werden und der Datenaustausch erfolgreich beendet werden kann.

Zuverlässigkeit des Alarmsystems.

Das Alarmsystem besteht aus einer Kombination von hochwertigen technischen Bauelementen, deren Zuverlässigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Wirksamkeit der Sicherung des Objektes hat.

Jeder Bestandteil des gesamten Systems kann jedoch durch verschiedene äußere Bedingungen gefährdet werden, z. B. Wettereinflüsse (Außensignalisierung), Gewitterentladungen (Spannungsversorgung, Fernsprechleitung Außen-signalisierung), mechanische Beschädigungen (Bedienteil, Melder etc.). Nur die regelmäßige Kontrolle der Anlage garantiert ein hohes Niveau der Objektsicherung vor einem Einbruch, Überfall oder vom Feuer.

Die Zentrale ist mit vielen Sicherungen und automatischen diagnostischen Funktionen ausgestattet, welche ständig die sichere Funktion des Systems kontrollieren. Sie signalisiert dem Betreiber umgehend auftretende Anomalien (LED STÖRUNG). **In einem solchen Fall ist eine sofortige Reaktion sowie eine Kontaktaufnahme zu dem Servicetechniker erforderlich.**

Für eine dauerhafte und sichere Wirkungsweise der Anlage ist ein regelmäßiger Testlauf notwendig, in dem alle wichtigen Funktionen überprüft werden. Über den Gehtest sind das Sichtfeld und die Ansprechsensibilität der Melder zu kontrollieren. Es ist auch zu prüfen, ob die Zentrale auf das Öffnen der gesicherten Fenster und Türen reagiert, ob das Sichtfeld der Melder nicht verdeckt ist, die Signalgeber wie Sirenen und Blitzleuchten betriebsbereit sind, und ob die telefonische

Benachrichtigung und Datenübertragung zur Leitstelle (Service, Wachschutzunternehmen) einwandfrei funktioniert.

Vor der Inbetriebnahme wird durch den Errichter, in Abstimmung mit dem Betreiber festgelegt, wie das System kontrolliert werden soll. Es wird empfohlen, den Kundendienst des Errichters regelmäßig mit der Wartung der Anlage zu beauftragen.

Im Interesse des Betreibers ist das Aufstellen eines Ablaufplanes für den Alarmfall zu empfehlen. Hier ist es von Bedeutung, die Alarmursache anhand der über das Bedienteil gelieferten Informationen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen (wie z.B. Evakuierung) einzuleiten.

⑤ - Drücken drei Sek. lang
Alarme überprüfen

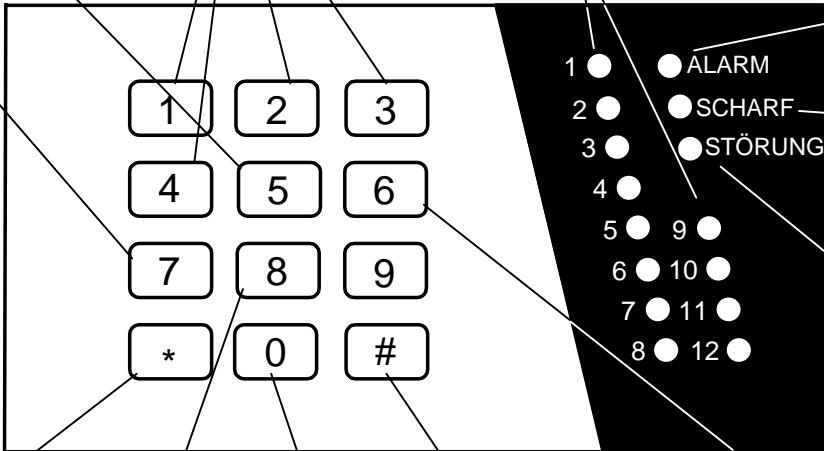
①②③④ - Drücken drei Sek. lang,
Umschaltung zum entsprechenden Bereich

DIODEN LED 1+12 (Linienzustände)
leuchtet - Linie gestört
erloschen - Linie geschlossen
blinkt schnell - Linie hat Alarm ausgelöst
leuchtet mit kurzen Pausen je 2 Sek. - Sabotagekontakt gestört
blitzt je 2 Sek. - Linie hat Sabotagealarm ausgelöst
blinkt langsam - Linie gesperrt

⑦ - Drücken drei Sek. lang -
Aktuell gemeldeten Störungen anzeigen

STÖRUNGSTYPEN:

- 1,2,3 - Ausgänge 1,2,3 gestört
 - 4 - keine Netzspannung 230V
 - 5 - Akkustörung
 - 6 - Störung Bedienteilversorgung
 - 7 - Datenverlust - Uhrzeit
 - 8 - Störung des Druckers
 - 9 - keine Amtsverbindung
 - 10 - Amt gestört /besetzt
 - 11 - kein Amtszeichen
 - 12 - Ausgang 4 gestört
- kein Leuchten - Störung: Fehler im Systemspeicher



ALARM - Blinken
signalisiert Alarm im

SCHARF (Überwachung)
leuchtet - Bereich scharf,
blinkt - Ausgangszeit

STÖRUNG - technisches Problem
im System - Überprüfung durch
Drücken der Taste ⑦ drei Sek.
lang.

⊛ - Drücken drei Sek. lang, löst den
BRANDALARM aus

KENNWORT + [*] - Betreiberfunktionen

- KENNWORT*1 - Kennwort ändern
- KENNWORT*2 - neuer Betreiber
- KENNWORT*3 - Betreiber löschen
- KENNWORT*4 - Linien sperren
- KENNWORT*5 - Internscharfschalten
- KENNWORT*6 - Systemuhr einstellen
- KENNWORT*7 - Anschaltkontakt
- KENNWORT*8 - Umschaltkontakt
- KENNWORT*9 - Speisespannung Reset
- KENNWORT*0 - DOWNLOAD starten

⑧ - Drücken drei Sek. lang,
GONG-Funktion ein- oder
ausschalten

⊞ - Drücken drei Sek. lang, löst den
ÜBERFALLALARM aus
KENNWORT + [#] - Scharf/
Unscharfschalten

⑩ - Drücken drei Sek. lang, löst den
NOTRUFALARM aus

⑥ - Drücken drei Sek. lang,
Durchsicht des Störungsspeichers

STÖRUNGSTYPEN:

- 1,2,3 - Ausgänge 1,2,3 gestört
- 4 - keine Netzspannung 230V
- 5 - Akkustörung
- 6 - Störung Bedienteilversorgung
- 7 - Datenverlust - Uhrzeit
- 8 - Störung des Druckers
- 9 - keine Amtsverbindung
- 10 - Übertragung zur Leitstelle gestört
- 11 - nicht belegt
- 12 - Ausgang 4 gestört

Geschichte der Änderungen in der Anleitung

Die Beschreibung der Änderungen bezieht sich auf die Anleitung für Zentralen mit der Programmversion 4.1.

Datum	Programmversion	Beschreibung der Änderungen
08-2002	4.2	Es wurde ein neues Kapitel hinzugefügt, in dem beschrieben wird, wie eine Zentrale, die mit dem Modul der telefonischen Steuerung MST-1 zusammenarbeitet, über einen Telefonapparat bedient werden kann (siehe Seite 6). (ACHTUNG: Die Funktion ist nur dann zugänglich, wenn die Zentrale vom Betreiber angerufen wird).
01-2003	4.3	<ul style="list-style-type: none">• Die Unscharfschaltung erfolgt nur nach Eingabe von [KENNWORT][#] auf der Tastatur (S. 4) – früher auch nach Eingabe von [KENNWORT][*].• Zu den möglichen Gründen für die Nichtscharfschaltung durch die Zentrale wurde die „Störung des Akkumulators“ hinzugefügt (S. 4).• Der Betreiber kann die Zentrale, die mit dem Modul MST-1 zusammenarbeitet, jetzt über einen Telefonapparat steuern, nachdem er von der Zentrale angerufen wurde (S. 6).• Die Reaktionsweise der Zentrale nach Eingabe auf der Tastatur von [KENNWORT] [*] wurde geändert. Jetzt startet die Zentrale immer den Modus der Betreiberfunktionen und ermöglicht die Ausführung der Funktion 7 oder 8, unabhängig davon, ob sie scharf geschaltet ist oder nicht. Die übrigen Betreiberfunktionen sind nur dann zugänglich, wenn die Anlage nicht alarmiert und unscharf geschaltet ist (S. 11).• Es wurden Hinweise zu den Kennwörtern mit Berechtigung 5 und 6 hinzugefügt (S. 12).• In den Funktionen 7 und 8 wurde die Einschaltung (Aktivierung) und Abschaltung des Ausgangs akustisch differenziert (S. 3, 14).• Die Beschreibung der Ausführung der Betreiberfunktionen 7 und 8 wurde geändert (S. 14).
07-2003	4.7	<ul style="list-style-type: none">• In der Beschreibung der Funktionen der LEDs (S. 3) wurde ein Hinweis über die LED ALARM hinzugefügt.• Ein Hinweis über die Funktion der Störungsanzeige wurde hinzugefügt (Funktion der Taste 7 - S. 9).• Es wurden 2 Typen der Akkustörung eingeführt (siehe Beschreibung der LED Nr. 5 - S. 9).